

- wand bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.) Auf faulem Holze im Walde beim Raintaler Bauern an der Zugspitze. (31. Jan. 1903 C. M.)
- Mastigobryum deflexum* Nees. An Kalkfelsen am Wege von Geitau nach der Rotwand bei Schliersee (1. Nov. 1902 C. M.) Auf Kalkfelsen am Wege von der Rotwandhütte nach der Wurzhütte bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.) Auf Erde neben dem Wege durchs Raintal nach der Angerhütte an der Zugspitze. (31. Jan. 1903 C. M.)
- Metzgeria pubescens* Raddi. Am Wege von Geitau nach der Rotwand an Kalkfelsen. (1. Nov. 1902 C. M.) Auf einem Ahorn im Walde beim Raintaler Bauern an der Zugspitze. (31. Jan. 1903 C. M.)
- Metzgeria coniugata* Ldbg. Auf Erde am Wege durchs Raintal nach der Angerhütte an der Zugspitze. (31. Jan. 1903 C. M.)
- Metzgeria furcata* Ldbg. var. *ulvula* Nees. An Buchen im Walde beim Raintaler Bauern an der Zugspitze. (31. Jan. 1903 C. M.)
- Nowellia curvifolia* Mitten. Auf faulem Baumstamme am Wege von Geitau nach der Rotwand bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.)
- Odontoschisma denudatum* Dum. Auf morschem Holze im Walde bei Geitau bei Schliersee (1. Nov. 1902 C. M.) Auf faulem Holze im Walde beim Raintaler Bauern an der Zugspitze. (31. Jan. 1903 C. M.)
- Pellia Fabroniana* Raddi. An Kalksteinen neben einem Bächlein am Wege von der Rotwandhütte nach der Wurzhütte bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.)
- Preissia commutata* Nees. An Felsen am Wege von Geitau nach der Rotwand bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.)
- Ptilidium pulcherrimum* Hpe. An einer Tanne am Wege von der Rotwandhütte nach der Wurzhütte bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.) An Kalkfelsen auf der Nordwestseite der Auerspitze bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.)
- Scapania aspera* Bernet. Auf Kalk am Nordabhange der Auerspitze bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.) (= var. *inermis*.) An Kalkfelsen am Wege von Geitau nach der Rotwand bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.)
- Scapania aequiloba* Dum. An Kalkblöcken am Wege von Geitau nach der Rotwand. (1. Nov. 1902 C. M.) An Kalkfelsen an dem Wege von der Rotwandhütte nach der Wurzhütte bei Schliersee (1. Nov. 1902 C. M.) An einer Buche etwa 80 cm über dem Boden, im Raintal an der Zugspitze. (31. Jan. 1903 C. M.)
- Sphenolobus exsectus* (Schmid) Steph. Auf einem erdbedeckten Baumstrunke am Wege von der Rotwandhütte nach der Wurzhütte bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.)
- Sphenolobus minutus* (Crtz.) Steph. Auf Kalkfelsen auf der Nordwestseite der Auerspitze bei Schliersee. (1. Nov. 1902 C. M.)

NB. Der Standort dieser Pflanze, wie auch einiger der vorhergehenden, ist deshalb interessant, weil diese Pflanze sonst nur auf Urgestein gefunden wird.

## Heleocharis triangularis Reinsch n. sp.

Von Dr. Lindinger in Erlangen.

Im Herbarium normale, Schedae ad Centuriam XLIV, Vindobonae 1902, veröffentlicht Hr. Dr. Reinsch eine neue *Heleocharis* aus der Verwandtschaft der *Heleocharis acicularis* (L.) R. Br., welche sich von letzterer dadurch unterscheiden soll, daß *H. triangularis* in jedem Halme drei Gefäßbündel und drei Lufträume besitzen, der Halmquerschnitt dreikantig sein soll, während *H. acicularis* bei polygonem Querschnitt Gefäßbündel und Hohlräume in der Vierzahl aufweise. Ich untersuchte nun Originalexemplare der *H. triangularis* Reinsch sowie *H. acicularis* (L.) R. Br. von verschiedenen Fundorten (das Material wurde mir von Herrn Professor Dr. Solereder in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt), wobei sich herausstellte, daß beide

„Arten“ in den angegebenen Merkmalen insofern übereinstimmten, daß beide im unteren Teil des Halmes je vier Gefäßbündel und Lufträume, im oberen deren je drei besaßen, wobei auch die Form änderte, indem die unten mehrkantigen Halme im oberen Teil dreikantig wurden. Dabei kamen bei beiden „Arten“ Exemplare vor, welche durch den ganzen Halm drei, bezw. vier Gefäßbündel besaßen. Infolgedessen sind die beiden Arten vollkommen identisch und die Aufstellung der neuen *Heleocharis* durch nichts begründet.

Anscheinend hat Hr. Reinsch die Schnitte, auf denen seine Beobachtungen und die Konstatierung der neuen Art basieren, in verschiedener Höhe durch den Halm gelegt und mit einander verglichen, während man bei Aufstellung neuer Arten auf grund anatomischer Verhältnisse wie überhaupt bei systematisch-anatomischen Untersuchungen peinlich genau zu Werke gehen und immer nur einander vollkommen gleichwertige Teile vergleichen sollte, da Nichteinhaltung dieses obersten Gesetzes bei dergleichen Arbeiten unbedingt zu bedauerlichen Irrtümern führt.<sup>1)</sup>

### III. Bericht über die Wochenversammlungen.

**Sitzung am 28. Oktober 1902.** Besprechung der Gattung *Dianthus*. Referent Herr Korpsstabsveterinär J. Kraenzle. An bemerkenswerten Ergebnissen sind zu verzeichnen:

*Dianthus prolifer*. Einblütige Form. Kissingen, felsige Abhänge der Bodenlaube (leg. von Henle). Eine Form eines an Nährstoffen armen Untergrundes, ohne höheren systematischen Wert.

Als neue Varietät wurde aufgestellt:

*Dianthus Carthusianorum* var. *fontanus* Henle und Naegele. Grundständige Blätter sehr schmal, sehr zahlreich, aufrecht; Stüttschuppen mit auffallend langen, die Blüte überragenden Grannen. Die Form quelliger Standorte.

Isungquelle bei Haunstetten, in der Gegend von Augsburg (von Henle); Falkenberg im Glonntal (Naegele).

Eine monströse Form von *D. Carthusianorum* (Prolifikation). Wald bei Karlsfeld; Augsburg (von Henle).

Eine Zwergform von *D. Carthus.*, var. *pusillus* Beck. Moor bei Teublitz, Oberpfalz (Vollmann).

Über das Vorkommen von *Dianthus caesius* L. in Bayern sprach sich Herr Korpsstabsveterinär Kraenzle dahin aus, daß die Pflanze an mehreren von denjenigen Fundorten, die bisher in Bayern bekannt geworden sind, wohl als Überbleibsel von Gartenflüchtlingen zu erklären ist, die den in der Nähe einstmals vorhandenen Burggärten, wo *Dianthus caesius* gerne kultiviert wurde, entstammen. Vgl. übrigens Drude, Isis-Festschrift 1885 p. 93 und Drude, Der hercynische Florenbezirk p. 202.

**Sitzung den 18. und 25. November 1902.** Besprechung der Gattung *Thalictrum*. Referent Herr Oberexpeditor F. Naegele. Diese Gattung ist eine der schwierigsten unserer Flora; schon der Vergleich einer größeren Anzahl von Florenwerken ergibt

1) Auch C. F. O. Nordstedt äußert sich (Botaniska notiser 1903 Häftet 1 pag. 59 ff.) unter anderem dahin, daß er an Original Exemplaren von *H. triangularis* Reinsch Querschnitte machte, wobei gleich der Querschnitt des ersten Halmes die Vierzahl der Gefäßbündel und Lufträume ergab, während der Halm eines anderen Individuums dreizählige Formen aufwies, weshalb Nordstedt den Artcharakter von *C. triangularis* anzweifelt. Die von einigen Münchener Botanikern und dem Unterzeichneten an Exemplaren, die Herr Dr. P. Reinsch als echte *H. acicularis* sandte, vorgenommenen Querschnitte ergaben größtenteils die 3-Zahl der Gefäßbündel und Lufträume, auch in den unteren Teilen des Halmes. Diese *Heleocharis* besitzt somit nach den von verschiedenen Seiten angestellten Beobachtungen in bezug auf obige Merkmale eine große Veränderlichkeit, so daß die Aufstellung von *H. triangularis* nicht gerechtfertigt erscheint. Dr. Vollmann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1\\_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Lindinger Leonhard

Artikel/Article: [Heleocharis triangularis Reinsch n. sp. 308-309](#)